

4.2.6 Fragebogen der Teilnehmerschulen



Evaluation der Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III E-Mail-Befragung der Schulleitungen

Tübingen, den 1. Februar 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen führt im Rahmen der Evaluation der Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III verschiedene Befragungen beteiligter Akteure durch. Hierzu gehört auch die folgende E-Mail-Befragung der Schulleitungen an Schulen mit Berufseinstiegsbegleitung.

Ziel der Erhebungen ist es, ein möglichst differenziertes, flächendeckendes Bild von der Vielfalt der Umsetzung der Berufseinstiegsbegleitung zu zeichnen. Dabei spielt die Sichtweise der Schulleitung zur Einführung, Umsetzung und Gestaltung der Berufseinstiegsbegleitung eine zentrale Rolle. Insbesondere für eine fundierte Analyse der Wirkungen der „Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III“ ist dies von wesentlicher Bedeutung.

Die Beteiligung an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig. Da wir jedoch auf einen möglichst vollständigen Rücklauf angewiesen sind um belastbare Ergebnisse zu erzielen, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung und Teilnahme!

Das Fragebogenformular ist in diesem Word-Dokument enthalten. Vorab finden Sie noch einige wichtige Hinweise.

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt

Die Befragungsergebnisse werden nur von den mit der wissenschaftlichen Begleitung der Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III beauftragten Forschungsinstituten (IAW, IfE, SOKO und SÖSTRA) ausgewertet.

Gegenüber dem Auftraggeber, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), und der Öffentlichkeit werden alle Ergebnisse nur in aggregierter Form ausgewiesen. Es erfährt also außer den Vertretern/innen der Wissenschaft niemand, wie die Berufseinstiegsbegleitung speziell an Ihrer Schule umgesetzt wird.

Wichtige Hinweise zur Bearbeitung und Rücksendung des Fragebogens

- Falls Sie die Berufseinstiegsbegleitung organisatorisch nicht selbst betreuen, sondern dies von einer anderen Person des Lehrerkollegiums übernommen wird, so bitten wir Sie den Fragebogen – ggf. zur Beantwortung einzelner Teilbereiche – an die entsprechenden Kollegen/innen weiterzuleiten.
- Der Fragebogen wurde von uns so gestaltet, dass er unmittelbar in diesem Word-Dokument beantwortet werden kann. Bitte speichern Sie dieses Dokument zunächst unter dem Namen Ihrer Schule auf Ihrer Festplatte ab.

- Sie können sich im Fragebogen mit der Maus bewegen. Die gelben Kästchen können Sie per Mausclick ankreuzen bzw. das Kreuz wieder entfernen. In die grauen Formularfelder können Sie (beliebig langen) Text eintragen. Bitte nutzen Sie ausschließlich die für die Antworten vorgesehenen Kästchen und Formularfelder und nehmen Sie keine weiteren Änderungen am Fragebogen vor, da dieser sonst nicht eingelesen werden kann.
- Bitte achten Sie auch auf die mit Pfeil gekennzeichneten und gelb hinterlegten Filter. Diese zeigen an, in welchen Fällen Sie eine oder mehrere Fragen überspringen sollen.
- Bitte verzichten Sie beim Ausfüllen auf Begriffe und Abkürzungen, die nur an Ihrer Schule gebräuchlich bzw. nicht allgemein verständlich sind.
- Nach jedem Abschnitt finden Sie ein Formularfeld, in das Sie bei Bedarf Ihre „Kommentare und Hinweise“ zu den Fragen eintragen können.
- Für die Auswertungen ist es von großer Wichtigkeit, dass alle Fragen vollständig beantwortet werden. Um aufwändige Rückfragen zu vermeiden, möchten wir Sie daher bitten, sich bei Fragen und Problemen Ihrerseits direkt mit

Frau Sabine Dann,
Tel.: 07071-9896-13, Fax: 07071-9896-99, E-Mail: Sabine.Dann@iaw.edu oder

Frau Regina Sappl,
Tel.: 07071-9896-32, Fax: 07071-9896-99, E-Mail: Regina.Sappl@iaw.edu

in Verbindung zu setzen.

Bitte speichern Sie den vollständig ausgefüllten Fragebogen nochmals ab und mailen ihn an:

schulen_bereb@iaw.edu

Wir bitten Sie um eine möglichst rasche Bearbeitung des Fragebogens. Bitte mailen Sie uns den Fragebogen bis spätestens:

Montag, 15. Februar 2010

Wir danken Ihnen bereits jetzt ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

1.5 Wie sinnvoll finden Sie dieses schriftliche Konzept?Bitte machen Sie genau ein Kreuz:sehr sinnvoll überhaupt nicht sinnvollKommentare/Hinweise zu Abschnitt 1 (nur bei Bedarf): **2. Auswahl der teilnehmenden Schüler/innen****2.1 Wurden alle Schüler/innen aus den aktuellen Vorabgangs- und Abgangsklassen über die Möglichkeit der Berufseinstiegsbegleitung informiert?**Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich. Geben Sie ggf. auch an, über wen die Information der Schüler/innen erfolgt: Ja, über die Schulleitung Ja, über: (bitte geben Sie die Funktion der Person an, die die Schüler/innen informiert hat; bitte nicht den Namen der Person angeben) Nein**2.2 In welchem Maße waren im Jahr 2009 die folgenden Kriterien ausschlaggebend für die Auswahl der Schüler/innen für die Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung?**Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz und ergänzen Sie ggf. Sonstiges:

Noch keine Teilnahme an vergleichbaren Angeboten	in sehr hohem Maße	<input checked="" type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Besonders schlechte Schulnoten	in sehr hohem Maße	<input checked="" type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Gute Schulnoten	in sehr hohem Maße	<input checked="" type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Auffälliges Verhalten in der Schule	in sehr hohem Maße	<input checked="" type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Zentrale Rolle im Klassenverband	in sehr hohem Maße	<input checked="" type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Mangelnde Unterstützung durch die Eltern	in sehr hohem Maße	<input checked="" type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Schwieriger familiärer Hintergrund	in sehr hohem Maße	<input checked="" type="checkbox"/>	überhaupt nicht

Fortsetzung Frage 2.2

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz und ergänzen Sie ggf. Sonstiges:

Sprachprobleme	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Erkennbares Interesse des/r Schülers/in an der Berufseinstiegsbegleitung	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Migrationshintergrund	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht

2.3 War im Jahr 2009 die Teilnahme von Schülern/innen an vergleichbaren Angeboten ein Ausschlusskriterium für die Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung?

- Ja
- Nein

2.4 Welche der folgenden Personengruppen waren im Jahr 2009 an der Auswahl der Schüler/innen für eine Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung beteiligt? Bitte beziehen Sie sich bei Ihrer Antwort zum einen auf die Auswahl im Frühjahr 2009 und zum anderen auf die Auswahl im Herbst 2009.

Bitte machen Sie in jeder Zeile für beide Zeiträume jeweils genau ein Kreuz. Ergänzen Sie ggf. sonstige Personengruppen:

Personengruppe	Frühjahr 2009		Herbst 2009	
	war beteiligt	war <u>nicht</u> beteiligt	war beteiligt	war <u>nicht</u> beteiligt
Ich selbst als Schulleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klassenlehrer/in	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufseinstiegsbegleiter/in	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuständige/r Betreuer/in im Bereich der Grundsicherung (Arbeitslosengeld II)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulsozialarbeiter/in	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontakt-/Vertrauenslehrer/in	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige <u>beteiligte</u> Personengruppen:				
und zwar: <input type="text"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
und zwar: <input type="text"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
und zwar: <input type="text"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.5 Wie häufig kam es im Jahr 2009 vor, dass für die Berufseinstiegsbegleitung ausgewählte Schüler/innen von vornherein eine Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung ablehnten?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Nie → weiter mit Frage 2.7
- In seltenen Einzelfällen
- Sehr häufig

2.6 Was waren im Jahr 2009 Gründe für die Ablehnung(en)?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Ablehnung durch die Eltern
- Fehlen der notwendigen Elternunterschrift
- Mangelnde Motivation der Schüler/innen
- Schüler/in hat keine Zeit für die Berufseinstiegsbegleitung
- Mangelnde Unterstützung durch die Schule bzw. die Lehrer/innen
- Sonstige Gründe, und zwar:

2.7 Wie wurden die für die Berufseinstiegsbegleitung vorgesehenen Schüler/innen im Jahr 2009 darüber informiert, dass sie für eine Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung vorgeschlagen wurden?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Durch die Schulleitung
- Durch den/die Klassenlehrer/in
- Durch den/die Vertrauenslehrer/in
- Durch den/die Berufsberater/in
- Durch den/die Schulsozialarbeiter/in
- Durch den/die Berufseinstiegsbegleiter/in
- Durch die Eltern der Schüler/innen
- Sonstiges, und zwar:

2.8 Halten Sie die im Jahr 2009 vorgenommene Auswahl der Schüler/innen überwiegend für richtig?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz und erläutern Sie ggf. den Grund:

- Ja
- Nein, und zwar aus folgendem Grund:

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 2 (nur bei Bedarf):

3. Verhältnis Schulleitung/Schule - Berufseinstiegsbegleitung

3.1 In welchem Maße gab es im Jahr 2009 bei der Umsetzung der Berufseinstiegsbegleitung an Ihrer Schule persönliche oder inhaltliche Konflikte zwischen den Berufseinstiegsbegleitern/innen und den genannten Akteuren?

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz bzw. geben alternativ an, dass der Akteur an Ihrer Schule nicht vertreten ist. Ergänzen Sie ggf. sonstige Akteure:

Akteure	Zwischen den Berufseinstiegsbegleitern und den genannten Akteuren gab es inhaltliche oder persönliche Konflikte ...	nicht vertreten
Schulleitung	in sehr hohem Maße <input checked="" type="checkbox"/> überhaupt nicht	<input checked="" type="checkbox"/>
Lehrer/innen	in sehr hohem Maße <input checked="" type="checkbox"/> überhaupt nicht	<input checked="" type="checkbox"/>
Schüler/innen	in sehr hohem Maße <input checked="" type="checkbox"/> überhaupt nicht	<input checked="" type="checkbox"/>
Eltern	in sehr hohem Maße <input checked="" type="checkbox"/> überhaupt nicht	<input checked="" type="checkbox"/>
Schulsozialarbeiter/innen	in sehr hohem Maße <input checked="" type="checkbox"/> überhaupt nicht	<input checked="" type="checkbox"/>
Koordinator/in der Berufsorientierung	in sehr hohem Maße <input checked="" type="checkbox"/> überhaupt nicht	<input checked="" type="checkbox"/>
Sonstige Akteure/Institutionen:		
und zwar: <input type="text"/>	in sehr hohem Maße <input checked="" type="checkbox"/> überhaupt nicht	<input checked="" type="checkbox"/>
und zwar: <input type="text"/>	in sehr hohem Maße <input checked="" type="checkbox"/> überhaupt nicht	<input checked="" type="checkbox"/>
und zwar: <input type="text"/>	in sehr hohem Maße <input checked="" type="checkbox"/> überhaupt nicht	<input checked="" type="checkbox"/>

3.2 Wie häufig hatten Sie als Schulleitung im Jahr 2009 normalerweise Kontakt zu den Berufseinstiegsbegleitern/innen Ihrer Schule?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Nie -> weiter mit Frage 3.5
- Nur einmal (zur Einführung der Berufseinstiegsbegleitung)
- Mehrmals nach Bedarf

3.3 Um welche Themen ging es dabei vorrangig?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich. Ergänzen Sie ggf. andere Themen:

- Allgemeiner Verlauf
- Probleme mit einzelnen Schülern/innen
- Bereitstellung von Infrastruktur (wie z.B. Räumlichkeiten, Telekommunikation etc.)
- Zeitliche Probleme (z.B. Beratungsgespräche während der Unterrichtszeit etc.)
- Andere, und zwar:

3.4 Wie wichtig war bzw. waren diese/s Treffen für die Durchführung der Berufseinstiegsbegleitung an der Schule?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

sehr wichtig überhaupt nicht wichtig

3.5 Wie häufig haben die Berufseinstiegsbegleiter/innen im Jahr 2009 an den folgenden Veranstaltungen teilgenommen?

Bitte kreuzen Sie den Teilnahmemodus an bzw. alternativ, dass keine Teilnahme erfolgte. Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz und ergänzen Sie ggf. sonstige Veranstaltungen:

Veranstaltungen	Teilnahmemodus			keine Teilnahme
	regelmäßig	mehrmals	eher selten	
Lehrerkonferenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klassenkonferenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternabend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesellige Aktivitäten des Lehrerkollegiums	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Veranstaltungen:				
und zwar: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
und zwar: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
und zwar: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.6 In welcher Form unterstützte die Schule im Jahr 2009 die Arbeit der Berufseinstiegsbegleiter/innen?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Bereitstellung eines festen Raums in der Schule für die Beratungstätigkeit
- Ausstattung dieses Raums mit technischen Kommunikationsmöglichkeiten wie z. B. Telefon, PC oder Internetzugang
- Möglichkeit, Unterlagen etc. an der Schule aufzubewahren
- Möglichkeit, „Fachräume“ (z.B. PC-Pool, Turnhalle, Werkraum etc.) für Treffen zu nutzen
- Organisation von „Übergabegesprächen“ in Bezug auf die einzelnen Schüler/innen zu Beginn der Berufseinstiegsbegleitung zwischen Klassen-/Vertrauenslehrer/in und Berufseinstiegsbegleiter/in
- Freistellung der Klassenlehrer/in zum Austausch mit den Berufseinstiegsbegleitern/innen
- Freistellung der Schüler/innen vom Unterricht für die Berufseinstiegsbegleitung
- Herstellung von Kontakten zu wichtigen Kooperationspartnern/innen
- Bereitstellung von Unterlagen in Bezug auf die einzelnen Schüler/innen
- Durchführung von Eltern-Informationsveranstaltungen zur Berufseinstiegsbegleitung an der Schule
- Bereitschaft der Schulleitung an von der Berufseinstiegsbegleitung organisierten Veranstaltungen teilzunehmen
- Sonstiges, und zwar:
- Keine Unterstützung

3.7 Wie bewerten Sie insgesamt die Qualität der Zusammenarbeit mit den Berufseinstiegsbegleitern/innen im Jahr 2009?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz bzw. geben Sie alternativ an, dass es keine Zusammenarbeit gab:

sehr gut sehr schlecht

- Es gab keine Zusammenarbeit

3.8 Wie bewerten Sie insgesamt die Qualität der Zusammenarbeit mit der Institution, bei der die Berufseinstiegsbegleiter/innen eingestellt sind, im Jahr 2009?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz bzw. geben Sie alternativ an, dass es keine Zusammenarbeit gab:

sehr gut sehr schlecht

- Es gab keine Zusammenarbeit

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 3 (nur bei Bedarf):

4. Berufseinstiegsbegleitung und andere Angebote an der Schule

4.1 Hat Ihre Schule ein Konzept zur Berufsorientierung (Stand: 31.12.2009)?

- Ja
- Nein → weiter mit Frage 4.3

4.2 Welchen Stellenwert nimmt dieses Konzept im Rahmen Ihres gesamten Schulkonzepts ein?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

sehr hoch sehr niedrig

4.3 Wie viele Stunden verbrachte ein/e Schüler/in der Vorabgangs- bzw. der Abgangsklasse im Jahr 2009 durchschnittlich pro Woche in Berufsorientierungsmaßnahmen?

Hinweis: Bitte schätzen Sie.

Vorabgangsklasse	ca. <input type="text"/> Stunden/Woche im Jahr 2009
Abgangsklasse	ca. <input type="text"/> Stunden/Woche im Jahr 2009

4.4 Welche der folgenden konkreten Angebote bzw. Maßnahmen wurden im Jahr 2009 an Ihrer Schule für die Schüler/innen durchgeführt?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Schulsozialarbeit
- Patenschaften
- Hausaufgabenbetreuung
- Nachhilfeunterricht
- Berufsorientierung
- Praktikumsbegleitung und -betreuung
- Spezielle Angebote zur Persönlichkeitsbildung mit professioneller Unterstützung (wie z.B. Musikprojekte, Theaterprojekte, Schülerfirmen,...)
- Gewaltprävention
- Streitschlichtungsprogramme
- Gesundheitsprogramme
- Sonstiges, und zwar:

4.5 Wie hat sich die Bedeutung der folgenden Angebote in Folge der Einführung der Berufseinstiegsbegleitung verändert?

Bitte kreuzen Sie jeweils an, ob die Angebote an Bedeutung gewonnen oder verloren haben oder ob die Bedeutung gleich geblieben ist bzw. geben Sie alternativ an, dass das Angebot an Ihrer Schule nicht vorhanden ist.

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz und ergänzen Sie ggf. sonstige Angebote:

Angebote	Veränderung der Bedeutung			Angebot nicht vorhanden
	an Bedeutung gewonnen	Bedeutung gleich geblieben	an Bedeutung verloren	
Schulsozialarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Patenschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hausaufgabenbetreuung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Nachhilfeunterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Berufsorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Praktikumsbegleitung und -betreuung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sonstige Angebote:				
und zwar: <input type="text"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
und zwar: <input type="text"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
und zwar: <input type="text"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

4.6 Gab es an Ihrer Schule neben der Berufseinstiegsbegleitung im Jahr 2009 ein vergleichbares umfassendes und individualisiertes Angebot?

- Ja
- Nein → weiter mit Frage 5.1

4.7 Bitte nennen Sie das/die Angebot/e, auf die in der Frage 4.6 Bezug genommen wird und geben Sie jeweils an, ob eine Teilnahme an diesem Angebot Ausschlusskriterium für eine Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung war.

Name des Angebots	Teilnahme war Ausschlusskriterium	Teilnahme war <u>kein</u> Ausschlusskriterium
Angebot: <input type="text"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Angebot: <input type="text"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Angebot: <input type="text"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 4 (nur bei Bedarf):

5. Zusammenarbeit Schule und andere Akteure

5.1 Bitte geben Sie an, ob die folgenden Akteure des Wirtschaftslebens im Jahr 2009 Ihre Schule besucht haben bzw. ob diese Akteure Schüler/innen zu Betriebsbesichtigungen bzw. Veranstaltungen eingeladen haben.

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz und ergänzen Sie ggf. sonstige Akteure des Wirtschaftslebens:

Folgende Akteure waren im Jahr 2009 an der Schule:	ja	nein
Unternehmen bzw. Betriebe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Industrie- und Handelskammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handwerkskammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Akteure des <u>Wirtschaftslebens</u> : und zwar: <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/>		
Die folgenden Akteure haben im Jahr 2009 Schüler/innen zu Betriebsbesichtigungen bzw. Veranstaltungen eingeladen:	ja	nein
Unternehmen bzw. Betriebe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Industrie- und Handelskammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handwerkskammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Akteure des <u>Wirtschaftslebens</u> : und zwar: <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/>		

5.2 Wie häufig im Schuljahr kommt der/die Berufsberater/in der Bundesagentur für Arbeit zur Beratung der Vorabgangs- und Abgangsklassen i.d.R. an Ihre Schule?

Bitte tragen Sie einen Wert in das Textfeld ein:

Der/Die Berufsberater/in kommt im Schuljahr i.d.R. etwa mal zur Beratung der Vorabgangs- und Abgangsklassen an die Schule.

5.3 Wie eng haben Sie im Jahr 2009 mit den folgenden Akteuren zusammengearbeitet? Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Antworten auf die Zusammenarbeit im Rahmen der Berufsorientierung an Ihrer Schule.

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz bzw. geben alternativ an, dass das Angebot nicht vorhanden ist. Ergänzen Sie ggf. sonstige Akteure/Institutionen:

Akteure	Angebot ist <u>nicht</u> vorhanden	Intensität der Zusammenarbeit
Berufsberater/in der Bundesagentur für Arbeit	<input type="checkbox"/>	sehr eng <input type="checkbox"/> überhaupt nicht
Betreuer/innen im Bereich der Grundsicherung (Arbeitslosengeld II)	<input type="checkbox"/>	sehr eng <input type="checkbox"/> überhaupt nicht
Schulsozialarbeiter/in	<input type="checkbox"/>	sehr eng <input type="checkbox"/> überhaupt nicht
Koordinator/in der Berufsorientierung	<input type="checkbox"/>	sehr eng <input type="checkbox"/> überhaupt nicht
Mitarbeiter/innen berufsvorbereitender Maßnahmen bzw. Ansprechpartner/innen in berufsvorbereitenden Schulen	<input type="checkbox"/>	sehr eng <input type="checkbox"/> überhaupt nicht
Andere Schulen	<input type="checkbox"/>	sehr eng <input type="checkbox"/> überhaupt nicht
Sonstige Akteure/Institutionen:		
und zwar: <input type="text"/>		sehr eng <input type="checkbox"/> überhaupt nicht
und zwar: <input type="text"/>		sehr eng <input type="checkbox"/> überhaupt nicht
und zwar: <input type="text"/>		sehr eng <input type="checkbox"/> überhaupt nicht

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 5 (nur bei Bedarf):

6. Akzeptanz und erste Bewertung der Berufseinstiegsbegleitung

6.1 Wie hoch ist die Akzeptanz der Berufseinstiegsbegleitung auf Seiten der folgenden Akteure? Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Antworten auf das Jahr 2009.

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz bzw. geben alternativ an, dass der Akteur an Ihrer Schule nicht vertreten ist.

Akteure	Akzeptanz		an der Schule nicht vertreten
Klassenlehrer/innen	sehr hohe Akzeptanz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt keine Akzeptanz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Vertrauenslehrer/innen	sehr hohe Akzeptanz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt keine Akzeptanz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler/innen	sehr hohe Akzeptanz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt keine Akzeptanz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Eltern	sehr hohe Akzeptanz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt keine Akzeptanz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schulsozialarbeiter/innen	sehr hohe Akzeptanz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt keine Akzeptanz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Koordinator/in für Berufsorientierung	sehr hohe Akzeptanz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt keine Akzeptanz <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6.2 Geben Sie an, ob die folgenden Erwartungen an die Berufseinstiegsbegleitung aus Ihrer Sicht als Schulleitung zutreffen.

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Die Berufseinstiegsbegleitung soll...			
... zu einer verbesserten Berufsorientierung und Berufswahl führen.	trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
... Schlüsselqualifikationen vermitteln.	trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
... die Sozialkompetenz verbessern.	trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
... zur sozialen Stabilisierung beitragen.	trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
... die Lehrkräfte entlasten.	trifft voll und ganz zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Fortsetzung Frage 6.2

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Die Berufseinstiegsbegleitung soll ...			
... die Schüler/innen motivieren.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
... dazu beitragen, dass der Unterricht reibungsloser abläuft.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
... dazu beitragen, dass der Abschluss einer allgemeinbildenden Schule erreicht wird.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
... dazu beitragen, dass Warteschleifen im Übergangssystem vermieden werden.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
... eine längerfristige Betreuung der Schüler/innen durch den/die Berufseinstiegsbegleiter/in über die derzeitige Schule hinaus ermöglichen.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
... dazu beitragen, dass ein reibungsloser Übergang in Anschlussmaßnahmen erfolgt.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
... dazu beitragen, dass ein Übergang in eine weiterführende Schule erfolgt.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
... dazu beitragen, dass ein Übergang in eine reguläre Ausbildung erfolgt.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu

6.3 Ausgehend von Ihren Erfahrungen: In welchem Maße leistete die Berufseinstiegsbegleitung im Jahr 2009 einen Beitrag, Benachteiligungen auszugleichen?

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen und machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Die Berufseinstiegsbegleitung leistet einen Beitrag Benachteiligung ...			
... zwischen den Geschlechtern auszugleichen.	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
... zwischen Schülern/innen mit unterschiedlicher nationaler/ethnischer Herkunft auszugleichen.	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
... zwischen Schülern/innen mit unterschiedlicher sozialer Herkunft auszugleichen.	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
... zwischen Schülern/innen mit unterschiedlichen Leistungsniveaus auszugleichen.	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht

6.4 In welchem Maße treffen – vor dem Hintergrund Ihrer bisherigen Erfahrung mit der Berufseinstiegsbegleitung – die folgenden Thesen zu?

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Ein gutes Verhältnis des/der Berufseinstiegsbegleiters/in zu den Schülern/innen ist die wichtigste Voraussetzung für deren Erfolg.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Von den Schülern/innen muss ein erheblicher eigener Beitrag eingefordert werden.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu

Fortsetzung Frage 6.4

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Der/Die Berufseinstiegsbegleiter/in muss den Schülern/innen klare Grenzen setzen.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Der/Die Berufseinstiegsbegleiter/in muss Regelverletzungen sanktionieren.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Berufseinstiegsbegleitung ist im Großen und Ganzen nichts Neues.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Berufseinstiegsbegleitung füllt die Lücke, die bislang durch andere Angebote nicht abgedeckt wurde.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Das Hauptproblem ist die frühe Selektion im Schulsystem. Die Berufseinstiegsbegleitung arbeitet sich an Symptomen ab.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Berufseinstiegsbegleitung ermöglicht eine sinnvolle Bündelung bereits bestehender Angebote.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Um Ausbildungsreife zu erreichen, müssen die Schüler/innen in erster Linie individuelle Defizite wettmachen.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Alle Jugendlichen verfügen über Stärken und Ressourcen, an denen die Berufseinstiegsbegleitung ansetzen muss.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu

6.5 Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, *Mehrfachnennungen sind möglich*:

- Die teilnehmenden Schüler/innen haben durch die Berufseinstiegsbegleitung verbesserte Chancen einen Ausbildungsplatz zu bekommen.
- Die teilnehmenden Schüler/innen haben auch mit der Berufseinstiegsbegleitung keine Chance einen Ausbildungsplatz zu bekommen.
- Die teilnehmenden Schüler/innen hätten auch ohne die Berufseinstiegsbegleitung gute Chancen einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

6.6 Wie bewerten Sie als Schulleitung insgesamt die Berufseinstiegsbegleitung?

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Grundlegende Idee der Berufseinstiegsbegleitung	sehr gut	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht
Konkrete Umsetzung der Berufseinstiegsbegleitung an Ihrer Schule im Jahr 2009	sehr gut	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 6 (nur bei Bedarf):

7. Merkmale der Schule und der Schüler/innen

7.1 Wie viele Schüler/innen gingen bzw. gehen insgesamt auf Ihre Schule? Bitte beziehen Sie sich dabei ausschließlich auf die Schüler/innen ab der Klassenstufe 5.

Bitte machen Sie Angaben zu den Schuljahren 2008/09 bzw. 2009/10:

Schuljahr 2008/09	<input type="text"/> Schüler/innen
Schuljahr 2009/10	<input type="text"/> Schüler/innen

7.2 Wie viele Klassenzüge haben die Vorabgangsklasse und die Abgangsklasse Ihrer Schule (Stand: 31.12.2009)?

Anzahl der Klassenzüge der <u>Vorabgangsklasse</u>	<input type="text"/> Klassenzüge
Anzahl der Klassenzüge der <u>Abgangsklasse</u>	<input type="text"/> Klassenzüge

7.3 Wie groß waren zum 31.12.2009 im Durchschnitt die Klassen der Vorabgangs- und der Abgangsklasse?

Durchschnittliche Klassengröße der <u>Vorabgangsklasse</u>	<input type="text"/> Schüler/innen
Durchschnittliche Klassengröße der <u>Abgangsklasse</u>	<input type="text"/> Schüler/innen

7.4 Bitte geben Sie den Schultyp Ihrer Schule an (Stand: 31.12.2009).

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Gesamt- oder Stadtteilschule
- Hauptschule
- (außer NRW) Hauptschule mit 10. Schuljahr und Möglichkeit qualifizierten Hauptschul- oder Realschulabschluss zu machen.
- Mittel-, Regel- oder Sekundarschule
- Förderschule, und zwar (ggf. Typ):

7.5 Ist Ihre Schule eine Ganztagschule (Stand: 31.12.2009)?

- Ja
- Nein → weiter mit Frage 7.8

7.6 Bitte geben Sie den Typ Ihrer Ganztagschule an (Stand: 31.12.2009).*Bitte machen Sie genau ein Kreuz:*

- Offene Ganztagschule
- Teilgebundene Ganztagschule
- Gebundene Ganztagschule

7.7 Welche Angebote existieren an Ihrer Ganztagschule (Stand: 31.12.2009)?*Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:*

- Zusätzliche Berufsorientierungsangebote
- Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag
- Rhythmisierter Unterricht über den ganzen Tag
- Kooperation mit Jugendhilfe/Jugendarbeit
- Angebote durch Ehrenamtliche, und zwar:
- Sonstiges, und zwar:

7.8 Ist an Ihrer Schule in den nächsten 2 Jahren eine der im Folgenden genannten Änderungen geplant?*Bitte machen Sie genau ein Kreuz:*

- Ja, die Schule wird geschlossen
- Ja, die Schule wird mit einer anderen zusammengelegt
- Ja, die Schulform ändert sich, und zwar in:
- Nein, es sind keine Änderungen geplant

7.9 Bitte geben Sie für folgende Merkmale der Schüler/innen die Anteile in % an. Bezugsgrößen sind alle Schüler/innen ab der Klassenstufe 5 (Stand: 31.12.2009).*Hinweis: Bitte schätzen Sie die Angaben, falls Sie es nicht genau wissen:*

Anteil der Schüler/innen mit nicht deutscher Herkunftssprache:	ca. <input type="text"/>
Anteil der Schüler/innen, die regelmäßig dem Unterricht fern bleiben:	ca. <input type="text"/>
Anteil der Abgänger/innen ohne Hauptschulabschluss:	ca. <input type="text"/>
Anteil der Schüler/innen, die auf eine Förderschule wechseln:	ca. <input type="text"/>

7.10 Bitte geben Sie an, wie stark Ihre Schule von folgenden Problemen betroffen ist.

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Gewalt	sehr stark	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Kriminalität	sehr stark	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Drogen (einschließlich Rauchen und Alkohol)	sehr stark	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Mobbing	sehr stark	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Gesundheitliche Probleme der Schüler/innen	sehr stark	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht

7.11 Wie hoch ist der Anteil der Schüler/innen ab der Klassenstufe 5 an Ihrer Schule, die einen längeren Schulweg als 5 km haben?

Hinweis: Bitte geben Sie den Anteil für das Jahr 2009 in Prozent an. Bitte schätzen Sie:

Anteil der Schüler/innen mit einem längeren Schulweg als 5 km	ca. <input type="text"/> %
---	----------------------------

7.12 Wie viele Lehrer/innen (in Vollzeitdeputaten) sind im Schuljahr 2009/10 an Ihrer Schule beschäftigt (Stand: 31.12.2009)?

Hinweis: Bitte berücksichtigen Sie Teilzeitdeputate anteilig.

Anzahl der Lehrer/innen	<input type="text"/>
-------------------------	----------------------

7.13 Über welche Ausstattung bzw. Räumlichkeiten verfügt Ihre Schule (Stand: 31.12.2009)?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- PC-Raum für die Schüler/innen
- Internetzugang für die Schüler/innen
- Werkraum/Werkstatt für die Schüler/innen
- Sporthalle
- Versammlungsraum/Aula
- Mensa
- Freizeit- und Aufenthaltsräume für die Schüler/innen
- Musikinstrumente, die von den Schülern/innen genutzt werden können
- Sonstiges, und zwar:

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 7 (nur bei Bedarf): <input type="text"/>
--

Bitte machen Sie abschließend noch einige kurze allgemeine Angaben zu Ihrer Person:

Vorname Nachname:

Geburtsjahr:

An der Schule tätig seit:

E-Mail (für Rückfragen):

Telefonnummer (für Rückfragen):

Vielen Dank für Ihre Kooperation!

Bitte speichern Sie jetzt den ausgefüllten Fragebogen nochmals unter dem Namen Ihrer Schule ab und senden Sie diesen an folgende E-Mail-Adresse:

schulen_bereb@iaw.edu

4.2.7 Fragebogen der Kontrollschulen



Unterstützungsangebote für Jugendliche am Übergang Schule-Beruf

E-Mail-Befragung von Schulleitungen

Erhebung im Rahmen der Evaluation zur Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III

Tübingen, den 12. Mai 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen führt eine bundesweite Befragung von Schulleitungen allgemeinbildender Schulen durch, um wichtige Aspekte im Hinblick auf die Verbesserung der Ausbildungschancen förderbedürftiger Jugendlicher zu erfassen. Diese Befragung wird im Rahmen der Evaluation zur Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III durchgeführt.

Ziel dieser Erhebung ist es – unabhängig von der Erprobung der Berufseinstiegsbegleitung an einer Schule – die verschiedenen Angebote, Maßnahmen und Vorgehensweisen zur Unterstützung von Schülern/innen auf ihrem Weg von der Schule in Ausbildung und Beruf zu identifizieren. Hierzu wurden mithilfe eines Stichprobenverfahrens Schulen ausgewählt.

Die Beteiligung an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig. Da wir für belastbare Ergebnisse jedoch auf einen möglichst vollständigen Rücklauf angewiesen sind, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung und Teilnahme!

Das Fragebogenformular ist in diesem Word-Dokument enthalten. Vorab finden Sie noch einige wichtige Hinweise.

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt

Die Befragungsergebnisse werden nur von den mit der wissenschaftlichen Begleitung der Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III beauftragten Forschungsinstituten (IAW, IfE, SOKO und SÖSTRA) ausgewertet.

Gegenüber dem Auftraggeber, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), und der Öffentlichkeit werden alle Ergebnisse nur in aggregierter Form ausgewiesen. Es erfährt also außer den Vertretern/innen der Wissenschaft niemand, wie die Berufseinstiegsbegleitung speziell an Ihrer Schule umgesetzt wird.

Wichtige Hinweise zur Bearbeitung und Rücksendung des Fragebogens

- Der Fragebogen wurde von uns so gestaltet, dass er unmittelbar in diesem Word-Dokument beantwortet werden kann. Bitte speichern Sie dieses Dokument zunächst unter dem Namen Ihrer Schule auf Ihrer Festplatte ab.
- Sie können sich im Fragebogen mit der Maus bewegen. Die gelben Kästchen können Sie per Mausklick ankreuzen bzw. das Kreuz wieder entfernen. In die grauen Formularfelder können Sie (beliebig langen) Text eintragen. Bitte nutzen Sie ausschließlich die für die Antworten vorgesehenen Kästchen und Formularfelder und nehmen Sie keine weiteren Änderungen am Fragebogen vor, da dieser sonst nicht eingelesen werden kann.

- Bitte achten Sie auch auf die mit Pfeil gekennzeichneten und gelb hinterlegten Filter. Diese zeigen an, in welchen Fällen Sie eine oder mehrere Fragen überspringen sollen.
- Bitte verzichten Sie beim Ausfüllen auf Begriffe und Abkürzungen, die nur an Ihrer Schule gebräuchlich bzw. nicht allgemein verständlich sind.
- Nach jedem Abschnitt finden Sie ein Formularfeld, in das Sie bei Bedarf Ihre „Kommentare und Hinweise“ zu den Fragen eintragen können.
- Für die Auswertungen ist es von großer Wichtigkeit, dass alle Fragen vollständig beantwortet werden. Um aufwändige Rückfragen zu vermeiden, möchten wir Sie daher bitten, sich bei Fragen und Problemen Ihrerseits direkt mit

Frau Sabine Dann,
Tel.: 07071-9896-13, Fax: 07071-9896-99, E-Mail: Sabine.Dann@iaw.edu oder

Frau Regina Sappl,
Tel.: 07071-9896-32, Fax: 07071-9896-99, E-Mail: Regina.Sappl@iaw.edu

in Verbindung zu setzen.

Bitte speichern Sie den vollständig ausgefüllten Fragebogen nochmals ab und mailen ihn an:

schulen_befragung@iaw.edu

Wir bitten Sie um eine möglichst rasche Bearbeitung des Fragebogens. Bitte mailen Sie uns den Fragebogen bis spätestens:

Freitag, 28. Mai 2010

Wir danken Ihnen bereits jetzt ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

1. Zusammenarbeit Schule und andere Akteure

1.1 Bitte geben Sie an, ob die folgenden Akteure des Wirtschaftslebens im Jahr 2009 Ihre Schule besucht haben bzw. ob diese Akteure Schüler/innen zu Betriebsbesichtigungen bzw. Veranstaltungen eingeladen haben.

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz und ergänzen Sie ggf. sonstige Akteure des Wirtschaftslebens:

Folgende Akteure waren im Jahr 2009 an der Schule:	ja	nein
Unternehmen bzw. Betriebe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Industrie- und Handelskammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handwerkskammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Akteure des <u>Wirtschaftslebens</u> : und zwar: <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/>		
Die folgenden Akteure haben im Jahr 2009 Schüler/innen zu Betriebsbesichtigungen bzw. Veranstaltungen eingeladen:	ja	nein
Unternehmen bzw. Betriebe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Industrie- und Handelskammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handwerkskammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Akteure des <u>Wirtschaftslebens</u> : und zwar: <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/>		

1.2 Wie häufig im Schuljahr kommt der/die Berufsberater/in der Bundesagentur für Arbeit zur Beratung der Vorabgangs- und Abgangsklassen i.d.R. an Ihre Schule?

Bitte tragen Sie einen Wert in das Textfeld ein:

Der/Die Berufsberater/in kommt im Schuljahr i.d.R. etwa mal zur Beratung der Vorabgangs- und Abgangsklassen an die Schule.

**1.3 Wie eng haben Sie im Jahr 2009 mit den folgenden Akteuren zusammengearbeitet?
Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Antworten auf die Zusammenarbeit im Rahmen der Berufsorientierung an Ihrer Schule.**

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz bzw. geben alternativ an, dass das Angebot nicht vorhanden ist. Ergänzen Sie ggf. sonstige Akteure/Institutionen:

Akteure	Angebot ist nicht vorhanden	Intensität der Zusammenarbeit	
Berufsberater/in der Bundesagentur für Arbeit	<input type="checkbox"/>	sehr eng <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Betreuer/innen im Bereich der Grundsicherung (Arbeitslosengeld II)	<input type="checkbox"/>	sehr eng <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Schulsozialarbeiter/in	<input type="checkbox"/>	sehr eng <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Koordinator/in der Berufsorientierung	<input type="checkbox"/>	sehr eng <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Mitarbeiter/innen berufsvorbereitender Maßnahmen bzw. Ansprechpartner/innen in berufsvorbereitenden Schulen	<input type="checkbox"/>	sehr eng <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Andere Schulen	<input type="checkbox"/>	sehr eng <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Sonstige Akteure/Institutionen:			
und zwar: <input type="checkbox"/>		sehr eng <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
und zwar: <input type="checkbox"/>		sehr eng <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
und zwar: <input type="checkbox"/>		sehr eng <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 1 (nur bei Bedarf):

2. Angebote an der Schule

2.1 Hat Ihre Schule ein Konzept zur Berufsorientierung?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

Ja

Nein → weiter mit Frage 2.3

2.2 Welchen Stellenwert nimmt dieses Konzept im Rahmen Ihres gesamten Schulkonzepts ein?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

sehr hoch sehr niedrig

2.3 Bitte schätzen Sie wie viel Zeit ein/e Schüler/in der Vorabgangs- bzw. der Abgangsklasse durchschnittlich pro Woche in Berufsorientierungsmaßnahmen verbringt.

Vorabgangsklasse	ca. <input type="text"/> Stunden/Woche
Abgangsklasse	ca. <input type="text"/> Stunden/Woche

2.4 Welche der folgenden konkreten Angebote bzw. Maßnahmen wurden im Jahr 2009 an Ihrer Schule für die Schüler/innen durchgeführt?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Schulsozialarbeit
- Patenschaften
- Hausaufgabenbetreuung
- Nachhilfeunterricht
- Berufsorientierung
- Praktikumsbegleitung und -betreuung
- Spezielle Angebote zur Persönlichkeitsbildung mit professioneller Unterstützung (wie z.B. Musikprojekte, Theaterprojekte, Schülerfirmen,...)
- Gewaltprävention
- Streitschlichtungsprogramme
- Gesundheitsprogramme
- Sonstiges, und zwar:

2.5 Gab es an Ihrer Schule im Jahr 2009 ein Angebot, das leistungsschwächere Schüler/innen individuell begleitete und die Schüler/innen beim Erreichen des Schulabschlusses und beim Übergang Schule/Beruf unterstützte?

- Ja
- Nein → weiter mit Frage 3.1

2.6 Bitte nennen Sie das/die Angebot/e, auf das/die in der Frage 2.5 Bezug genommen wird und erläutern Sie diese/s kurz:

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 2 (nur bei Bedarf): <input style="width: 100%;" type="text"/>

3. Merkmale der Schule und der Schüler/innen

3.1 Wie viele Schüler/innen gingen bzw. gehen insgesamt auf Ihre Schule? Bitte beziehen Sie dabei ausschließlich die Schüler/innen ab der Klassenstufe 5 ein.

Bitte machen Sie Angaben zu den Schuljahren 2008/09 bzw. 2009/10:

Schuljahr 2008/09	<input type="text"/> Schüler/innen
Schuljahr 2009/10	<input type="text"/> Schüler/innen

3.2 Wie viele Klassenzüge hat Ihre Schule (Stand: 31.12.2009)?

Anzahl der Klassenzüge der <u>Vorabgangsklasse</u>	<input type="text"/> Klassenzüge
Anzahl der Klassenzüge der <u>Abgangsklasse</u>	<input type="text"/> Klassenzüge

3.3 Wie groß waren zum 31.12.2009 im Durchschnitt die Klassen der Vorabgangs- und der Abgangsklasse?

Durchschnittliche Klassengröße der <u>Vorabgangsklasse</u>	<input type="text"/> Schüler/innen
Durchschnittliche Klassengröße der <u>Abgangsklasse</u>	<input type="text"/> Schüler/innen

3.4 Bitte geben Sie den Schultyp Ihrer Schule an (Stand: 31.12.2009).

Bitte machen Sie genau ein Kreuz und ergänzen Sie ggf. den Typ Ihrer Förderschule:

- Gesamt- oder Stadtteilschule
- Hauptschule
- (außer NRW) Hauptschule mit 10. Schuljahr und Möglichkeit qualifizierten Hauptschul- oder Realschulabschluss zu machen
- Mittel-, Regel- oder Sekundarschule
- Förderschule, und zwar (Typ):

3.5 Ist Ihre Schule eine Ganztagschule (Stand: 31.12.2009)?

- Ja
- Nein → weiter mit Frage 3.8

3.6 Bitte geben Sie den Typ Ihrer Ganztagessschule an (Stand: 31.12.2009).

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Offene Ganztagessschule
- Teilgebundene Ganztagessschule
- Gebundene Ganztagessschule

3.7 Welche Angebote existieren an Ihrer Ganztagessschule (Stand: 31.12.2009)?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich und ergänzen Sie ggf. weitere Angebote:

- Zusätzliche Berufsorientierungsangebote
- Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag
- Rhythmisierter Unterricht über den ganzen Tag
- Kooperation mit Jugendhilfe/Jugendarbeit
- Angebote durch Ehrenamtliche, und zwar:
- Sonstiges, und zwar:

3.8 Ist an Ihrer Schule in den nächsten 2 Jahren eine der im Folgenden genannten Änderungen geplant?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Ja, die Schule wird geschlossen
- Ja, die Schule wird mit einer anderen zusammengelegt
- Ja, die Schulform ändert sich, und zwar:
- Nein, keine Änderungen geplant

3.9 Bitte geben Sie für folgende Merkmale der Schüler/innen die Anteile in % an. Bezugsgrößen sind alle Schüler/innen ab der Klassenstufe 5 (Stand: 31.12.2009).

Hinweis: Bitte schätzen Sie die Angaben, wenn Sie es nicht genau wissen.

Anteil der Schüler/innen mit nicht deutscher Herkunftssprache:	ca. <input type="text"/>
Anteil der Schüler/innen, die regelmäßig dem Unterricht fern bleiben:	ca. <input type="text"/>
Anteil der Abgänger/innen ohne Hauptschulabschluss:	ca. <input type="text"/>
Anteil der Schüler/innen, die auf eine Förderschule wechseln:	ca. <input type="text"/>

3.10 Bitte geben Sie an wie stark Ihre Schule von folgenden Problemen betroffen ist.

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Gewalt	sehr stark	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Kriminalität	sehr stark	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Drogen (einschließlich Rauchen und Alkohol)	sehr stark	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Mobbing	sehr stark	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Gesundheitliche Probleme der Schüler/innen	sehr stark	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht

3.11 Wie hoch ist der Anteil der Schüler/innen an Ihrer weiterführenden Schule, die einen längeren Schulweg als 5 km haben?

Hinweis: Hinweis: Bitte geben Sie die Anteile für das Jahr 2009 in Prozent an. Bitte schätzen Sie die Angaben, wenn Sie es nicht genau wissen.

Anteil der Schüler/innen mit einem längeren Schulweg als 5 km	ca. <input type="text"/> %
---	----------------------------

3.12 Wie viele Lehrer/innen (in Vollzeitdeputaten) sind im Schuljahr 2009/10 an Ihrer Schule beschäftigt (Stand: 31.12.2009)?

Hinweis: Bitte berücksichtigen Sie Teilzeitdeputate anteilig.

Anzahl der Lehrer/innen	<input type="text"/>
-------------------------	----------------------

3.13 Über welche Ausstattung bzw. Räumlichkeiten verfügt Ihre Schule (Stand: 31.12.2009)?Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- PC-Raum für die Schüler/innen
- Internetzugang für die Schüler/innen
- Werkraum/Werkstatt für die Schüler/innen
- Sporthalle
- Versammlungsraum/Aula
- Mensa
- Freizeit- und Aufenthaltsräume für die Schüler/innen
- Musikinstrumente, die von den Schülern/innen genutzt werden können
- Sonstiges, und zwar:

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 3 (nur bei Bedarf):

Bitte machen Sie abschließend noch einige kurze allgemeine Angaben zu Ihrer Person:

Vorname Nachname:

Geburtsjahr:

An der Schule tätig seit:

E-Mail (für Rückfragen):

Telefonnummer (für Rückfragen):

Vielen Dank für Ihre Kooperation!

Bitte speichern Sie jetzt den ausgefüllten Fragebogen nochmals unter dem Namen Ihrer Schule ab und senden Sie diesen an folgende E-Mail-Adresse:

schulen_befragung@iaw.edu

4.2.8 Fragebogen der Lehrer und Lehrerinnen



Evaluation der Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III Schriftliche Befragung der Lehrer/innen

Tübingen, den 08. Februar 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen führt im Rahmen der Evaluation der Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III verschiedene Befragungen beteiligter Akteure durch. Hierzu gehört auch die folgende schriftliche Befragung von Lehrem/innen an Schulen mit Berufseinstiegsbegleitung.

Ziel der Erhebungen ist es, ein möglichst differenziertes, flächendeckendes Bild von der Vielfalt der Umsetzung der Berufseinstiegsbegleitung zu zeichnen. Dabei spielt die Sichtweise der Lehrer/innen zur Einführung, Umsetzung und Gestaltung der Berufseinstiegsbegleitung eine wichtige Rolle.

Die Beteiligung an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig. Wir möchten Sie aber darauf hinweisen, dass wir auf einen möglichst vollständigen Rücklauf angewiesen sind, um belastbare Ergebnisse zu erzielen. Wir bitten Sie daher herzlich um Ihre Unterstützung und Teilnahme!

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt

Die Befragungsergebnisse werden nur von den mit der wissenschaftlichen Begleitung der Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III beauftragten Forschungsinstituten (IAW, IfE, SOKO und SÖSTRA) ausgewertet.

Gegenüber dem Auftraggeber, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), und der Öffentlichkeit werden alle Ergebnisse nur in aggregierter Form ausgewiesen. Es erfährt also außer den Vertretern/innen der Wissenschaft niemand, wie die Berufseinstiegsbegleitung speziell an Ihrer Schule umgesetzt oder bewertet wird.

Wichtige Hinweise zur Bearbeitung und Rücksendung des Fragebogens

- Bitte achten Sie auf die mit Pfeil gekennzeichneten und gelb hinterlegten Filter. Diese zeigen an, in welchen Fällen Sie eine oder mehrere Fragen überspringen sollen.
- Bitte verzichten Sie beim Ausfüllen auf nicht allgemein verständliche Begriffe/Abkürzungen.
- Nach jedem Abschnitt finden Sie ein Feld, in das Sie bei Bedarf Ihre „Kommentare und Hinweise“ zu den Fragen eintragen können.
- Für die Auswertungen ist es wichtig, dass alle Fragen vollständig beantwortet werden.
- Falls Sie beim Ausfüllen Fragen oder Probleme haben, können Sie sich gerne mit

Frau Sabine Dann, Tel.: 07071-9896-13, E-Mail: Sabine.Dann@iaw.edu oder

Frau Regina Sappl, Tel.: 07071-9896-32, E-Mail: Regina.Sappl@iaw.edu

in Verbindung zu setzen.

Wir bitten Sie um eine möglichst rasche Bearbeitung des Fragebogens. Bitte schicken Sie uns den Fragebogen im beiliegenden frankierten Rückumschlag bis spätestens:

Montag, 22. Februar 2010

Wir danken Ihnen bereits jetzt ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

Angaben zur Funktion

Bitte geben Sie an, welche Funktion Sie als Lehrkraft für die an der Berufseinstiegsbegleitung teilnehmenden Schülern/innen wahrnehmen. Bitte beziehen Sie sich auf das gesamte Jahr 2009 und geben Sie an, wie häufig Sie in dieser Funktion Kontakt mit den teilnehmenden Schülern/innen hatten.

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

Funktion		Täglich	Mehrmals die Woche	Mehrmals im Monat	Einmal im Monat
<input type="checkbox"/>	Klassenlehrer/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Vertrauenslehrer/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Fachlehrer/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Koordinator/in für Berufsorientierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Fachlehrer/in im Bereich Arbeits-, Wirtschaftskunde o.ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wichtiger Hinweis für die Beantwortung der weiteren Fragen:

Die Beantwortung der nachfolgenden Fragen orientiert sich an der von Ihnen angekreuzten Funktion. Sollten Sie in mehreren Funktionen als Lehrkraft tätig sein, bitten wir Sie sich an folgender Prioritätenliste zu orientieren:

1.Klassenlehrer/in, 2.Vertrauenslehrer/in, 3.Fachlehrer/in, 4.Schulleiter/in.

- Für eine/n Klassenlehrer/in soll unter der Formulierung „Schüler/innen“ sämtliche Schüler/innen innerhalb seiner/ihrer Klasse verstanden werden.
- Für eine/n Vertrauenslehrer/in soll unter der Formulierung „Schüler/innen“ sämtliche Schüler/innen verstanden werden, die er/sie im Rahmen seiner/ihrer Arbeit betreut.
- Für eine/n Fachlehrer/in soll unter der Formulierung „Schüler/innen“ sämtliche Schüler/innen verstanden werden, die er/sie im Rahmen seiner/ihrer Arbeit betreut.
- Für eine/n Schulleiter/in soll unter der Formulierung „Schüler/innen“ sämtliche Schüler/innen verstanden werden, die er/sie im Rahmen seiner/ihrer Arbeit betreut.

1. Einführungsphase und erste Erfahrungen

1.1 Welche Erfahrungen haben Sie als Lehrkraft bei der Einführung, Startphase und Umsetzung der Berufseinstiegsbegleitung im Jahr 2009 gemacht?

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Die Lehrkräfte wurden über die Einführung der Berufseinstiegsbegleitung an der Schule rechtzeitig durch die Schulleitung informiert.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Bei der Einführung und Umsetzung wurde Rücksicht auf <u>bereits bestehende</u> andere Angebote genommen, die sich an die Abgangs- und Vorabgangsklassen an unserer Schule richten.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Berufseinstiegsbegleitung ist für die Lehrkräfte sehr zeitaufwändig.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Berufseinstiegsbegleitung beeinflusst den Ablauf des Unterrichts.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu

1.2 In welchem Maße treffen die folgenden Aussagen auf die teilnehmenden Schüler/innen für das Jahr 2009 zu?

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen und machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Die schulischen Leistungen haben sich verbessert.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Lernbereitschaft hat sich verbessert.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die sozialen Kompetenzen haben sich verbessert.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Berufsvorstellungen sind realistischer geworden.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Schlüsselqualifikationen haben sich verbessert.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Das Verhalten im Unterricht hat sich verbessert.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Chancen haben sich verbessert, einen Abschluss einer allgemein bildenden Schule zu schaffen.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Chancen haben sich verbessert, eine Ausbildungsstelle zu finden.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Chancen haben sich verbessert, den Übergang in eine weiterführende Schule zu schaffen.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 1 (nur bei Bedarf):

2. Auswahl der teilnehmenden Schüler/innen

2.1 Waren Sie an der Auswahl der teilnehmenden Schüler/innen im Jahr 2009 beteiligt?

- Ja
- Nein → Weiter mit Frage 2.3

2.2 In welchem Maße waren im Jahr 2009 die folgenden Kriterien ausschlaggebend für die Auswahl der Schüler/innen zur Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung?

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz und ergänzen Sie ggf. sonstige Kriterien:

Noch keine Teilnahme an vergleichbaren Angeboten	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Besonders schlechte Schulnoten	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Gute Schulnoten	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Auffälliges Verhalten in der Schule	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Zentrale Rolle im Klassenverband	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Mangelnde Unterstützung durch die Eltern	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht
Schwieriger familiärer Hintergrund	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	überhaupt nicht

Fortsetzung Frage 2.2

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz und ergänzen Sie ggf. sonstige Kriterien:

Sprachprobleme	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht					
Erkennbares Interesse des/r Schülers/in an der Berufseinstiegsbegleitung	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht					
Migrationshintergrund	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht					
Sonstiges, und zwar: _____	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht					
Sonstiges, und zwar: _____	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht					
Sonstiges, und zwar: _____	in sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht					

2.3 Halten Sie die vorgenommene Auswahl der Schüler/innen überwiegend für richtig?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz und erläutern Sie ggf. den Grund:

- Ja
 Nein, und zwar aus folgendem Grund:

2.4 Bitte denken Sie an die Startphase der Berufseinstiegsbegleitung im Frühjahr 2009 zurück: Wie würden Sie die Akzeptanz der Berufseinstiegsbegleitung auf Seiten der teilnehmenden Schüler/innen beurteilen?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

sehr hohe Akzeptanz	<input type="checkbox"/>	überhaupt keine Akzeptanz					
---------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	---------------------------

2.5 In welchem Maße treffen die folgenden Aussagen auf die Schüler/innen zu?

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen und machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Die Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung hat einen Stigmatisierungseffekt für die teilnehmenden Schüler/innen.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Mitschüler/innen sind neidisch auf die teilnehmenden Schüler/innen.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Berufseinstiegsbegleitung spielt in der Wahrnehmung der <u>nicht</u> teilnehmenden Schüler/innen keine Rolle.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 2 (nur bei Bedarf):

3. Zusammenarbeit mit dem/der Berufseinstiegsbegleiter/in

3.1 Fanden im Jahr 2009 Gespräche des/der Berufseinstiegsbegleiters/in mit den teilnehmenden Schülern/innen während Ihres Unterrichts statt?

- Ja
- Nein

3.2 Kannten Sie die Person/en, die die Berufseinstiegsbegleitung im Jahr 2009 an Ihrer Schule durchführte/n?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Ja
- Zum Teil
- Nein → Weiter mit Frage 3.6

3.3 Wie häufig hatten Sie im Jahr 2009 normalerweise Kontakt zu den Berufseinstiegsbegleitern/innen Ihrer Schule?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Nie → Weiter mit Frage 3.6
- Nur einmal zur Einführung der Berufseinstiegsbegleitung
- Nur wenn ein besonderer Bedarf erkennbar war
- Regelmäßig

3.4 Von wem ging dieser Kontakt überwiegend aus?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

- Von dem/der Berufseinstiegsbegleiter/in
- Von mir

3.5 Um welche Themen ging es dabei vorrangig?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Allgemeiner Verlauf
- Übergabegespräche
- Probleme mit einzelnen Teilnehmern/innen
- Bereitstellung von Infrastruktur (wie z.B. Räumlichkeiten, Telekommunikation etc.)
- Zeitliche Einbindung in den Schulalltag
- Andere, und zwar:

3.6 Wie bewerten Sie die Qualität der Zusammenarbeit mit den Berufseinstiegsbegleitern/innen im Jahr 2009 insgesamt?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz bzw. geben Sie alternativ an, dass es keine Zusammenarbeit gab:

sehr gut	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht					
----------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	---------------

- Es gab keine Zusammenarbeit

3.7 Bitte nehmen Sie zu folgenden Aussagen Stellung:

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Die Schulleitung erwartet einen regelmäßigen Austausch zwischen Lehrern/innen und Berufseinstiegsbegleitern/innen.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Schulleitung motiviert die Lehrer/innen zum Austausch.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu
Die Schulleitung unterstützt den Austausch zwischen Lehrern/innen und Berufseinstiegsbegleitern/innen.	trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	trifft überhaupt nicht zu

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 3 (nur bei Bedarf):

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

4.1 Bei welcher Gelegenheit wurde im Jahr 2009 die Berufseinstiegsbegleitung in Ihren Gesprächen mit den Eltern thematisiert?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an und erläutern Sie ggf. die Gelegenheit, Mehrfachnennungen sind möglich:

- Elternabende
- Infoveranstaltungen zur Berufseinstiegsbegleitung
- Sprechstunden/Elterngespräche/Elternsprechtage
- Bei anderer Gelegenheit, und zwar:

- Gar nicht → Weiter mit Frage 5.1

4.2 Wie häufig haben sich Eltern von sich aus im Jahr 2009 in Bezug auf die Berufseinstiegsbegleitung an Sie gewandt?

Bitte machen Sie genau ein Kreuz:

sehr häufig	<input type="checkbox"/>	überhaupt nicht										
-------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-----------------

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 4 (nur bei Bedarf):

5. Gesamtbewertung der Berufseinstiegsbegleitung

5.1 Ausgehend von Ihren Erfahrungen: In welchem Maße leistete die Berufseinstiegsbegleitung im Jahr 2009 einen Beitrag, Benachteiligungen auszugleichen?

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen und machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Die Berufseinstiegsbegleitung leistete einen Beitrag Benachteiligung ...	
... zwischen den Geschlechtern auszugleichen.	in sehr hohem Maße <input type="checkbox"/> überhaupt nicht
... zwischen Schülern/innen mit unterschiedlicher nationaler/ethnischer Herkunft auszugleichen.	in sehr hohem Maße <input type="checkbox"/> überhaupt nicht
... zwischen Schülern/innen mit unterschiedlicher sozialer Herkunft auszugleichen.	in sehr hohem Maße <input type="checkbox"/> überhaupt nicht
... zwischen Schülern/innen mit unterschiedlichen Leistungsniveaus auszugleichen.	in sehr hohem Maße <input type="checkbox"/> überhaupt nicht

5.2 Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, *Mehrfachnennungen* sind möglich:

- Die teilnehmenden Schüler/innen haben durch die Berufseinstiegsbegleitung verbesserte Chancen einen Ausbildungsplatz zu bekommen.
- Die teilnehmenden Schüler/innen haben auch mit der Berufseinstiegsbegleitung keine Chance einen Ausbildungsplatz zu bekommen.
- Die teilnehmenden Schüler/innen hätten auch ohne Berufseinstiegsbegleitung gute Chancen einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

5.3 Wie bewerten Sie insgesamt die Berufseinstiegsbegleitung?

Bitte machen Sie in jeder Zeile genau ein Kreuz:

Grundlegende Idee der Berufseinstiegsbegleitung	sehr gut	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht					
Konkrete Umsetzung der Berufseinstiegsbegleitung an Ihrer Schule im Jahr 2009	sehr gut	<input type="checkbox"/>	sehr schlecht					

Kommentare/Hinweise zu Abschnitt 5 (nur bei Bedarf):

Bitte machen Sie abschließend noch einige kurze allgemeine Angaben:

Geben Sie bitte Ihr Geschlecht an:

männlich
 weiblich

In welchem Jahr sind Sie geboren?

Geburtsjahr: _____

Seit wann sind Sie als Lehrkraft tätig?

Seit: _____ (Jahr)

Seit wann sind Sie an dieser Schule als Lehrkraft tätig?

Seit: _____ (Jahr)

Schulname, Ort: NAME DER SCHULE, ORT

Bundesland: BUNDESLAND

Vielen Dank für Ihre Kooperation!

Bitte senden Sie den Fragebogen im beiliegenden frankierten Rückumschlag an das

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V.

Ob dem Himmelreich 1

72074 Tübingen.

4.3 Leitfäden für die Fallstudien

4.3.1 Leitfaden Jugendliche

1. Alltag/ Gegenwart in der Schule

Fangen wir mal mit dem Thema Schule an. Versuch Dich einmal an den Wechsel von der 4. In die 5. Klasse zu erinnern. Wie war das und wie ging Deine Schulzeit dann weiter bis jetzt? Erzähl einfach alles, was Dir einfällt und was Dir wichtig ist. Ich werde Dich auch erste einmal nicht unterbrechen.

- Wer hat die Entscheidung getroffen?
- Auf welche Schule sind deine Freunde gegangen?
- Wie war der erste Tag/ die erste Zeit in der Schule?
- Gab es zwischen Klasse 5 und jetzt eine Zeit die schwierig/ gut war?
- Ruf/Image der Schule
- Und wie läuft es zurzeit in der Schule? Erzähl doch mal, was dich zurzeit in der Schule beschäftigt
- Was ist aktuell, in den nächsten 2 Wochen? Bevorstehende (Abschluss)Prüfungen? Arbeiten?
- Wie findest Du denn deine Lehrer? Wie kommst Du mit denen klar? Kannst du mit Ihnen über Probleme sprechen?
- Und wie läuft es in der Klasse? (Gemeinschaft, Freundschaften?)
- Wie würdest Du Dich denn als Schüler einschätzen? (Wie sehen Lehrer dich?)
- Stell dir einmal vor, du müsstest eine Schule einrichten, in der du dich wohlfühlst. Was müsste es da geben?
- Was brauchst du um dich in der Schule wohl zu fühlen? Gibt es das hier? Was fehlt dir hier? Fühlst du dich wohl? Warum nicht? War das schon immer so?

2. Zukunft: Übergang Schule – Beruf

Du hast ja gerade über die Vergangenheit und wie es dir so in der Schule geht erzählt. Wenn wir jetzt einfach mal nach vorne in die Zukunft schauen – was stellst du dir denn so vor wie es nach der Schule weitergeht.

- Hast Du einen Wunschberuf? Was gefällt Dir daran? Erzähl doch mal. Welche Vorstellungen verbindest du mit deinem Wunschberuf? Würdest du dich auch für diesen Beruf entscheiden, wenn du frei aus allen Berufen wählen könntest?
- Wie schätzt Du denn Deine Chancen ein, dass das klappt? Erzähl doch mal, warum du das denkst! Wie sind denn deiner Meinung nach die Chancen von deinen Mitschülern nach der Schule? Erzähl doch mal, warum du denkst, dass das so ist
- Was unternimmst du denn alles, damit das klappt? Was hindert dich daran, deine Berufsvorstellungen so umzusetzen, wie du es magst?
- Unterstützung und Pläne anderer (Eltern, Freunde)...?
- Wenn Praktikum erwähnt wird: Kannst du dich erinnern, wie das ablief, als du am ersten Tag hingegangen bist? Was hast du da gemacht, wie hast du das empfunden? Erzähl doch mal!

- Stärken/Schwächen Erzähl doch mal, was du gut kannst!
- Welche Fähigkeiten kannst du mitbringen, wenn du eine Ausbildung beginnst? Was glaubst du, welche Fähigkeiten du mitbringen musst, wenn du eine Ausbildung anfängst?

3. BEB Projekt konkret

Was gibt es denn in der Schule an Vorbereitung/ Unterstützung für die Berufswahl/Ausbildungssuche? Erzähl doch mal.

- Und wie findest Du das? (was findest du gut, was nicht?)
- Jetzt gibt es doch den Herrn/die Frau XY [BerEb]. Erzähl doch mal, die Du den/die findest? (Erster Eindruck? Rolle und Ziel? bekannt?)
- Wie ging das denn los?(Auswahl, Freiwilligkeitsaspekt, „Ruf“ und Image BerEB)
- Erzähl doch mal, was der/die mit Euch macht.
- Was glaubst Du denn, was Dir das bringt? (Was genau? Was bringt nichts? Was fehlt?) Nach Bewerbungsgespräch nachhaken)
- Kannst du deine Wünsche und Vorstellungen verwirklichen, oder wirst du in eine Richtung gedrängt, von der du denkst dass sie dir nicht so gut gefällt? (Beeinflussung durch Bereb)
- Machen Berebs Druck?
- Gibt es Unterschiede im Vorgehen von Schule/ Lehrern und Bereb?
- Werden auch Alternativen neben der Suche nach einem Ausbildungsplatz besprochen?
- Praktikum: Wie hast du die Rolle von Bereb vor während und nach dem Praktikum empfunden? Erzähl doch mal wie sie/ er dich betreut und unterstützt hat oder hast du das alles allein gemacht?
- Kannst du mitbestimmen was Herr/ Frau XY mit euch macht? (Beispiele?)
- Erzähl doch mal, was du anders/lieber machen würdest? Kannst du das auch einbringen?
- Was denkst du denn so über das Programm? Erzähl doch mal!
- Gibt es noch ähnliche Angebote an deiner Schule oder in der Stadt. Erzähl doch mal, was Du darüber weißt?
- Mit wem hast Du denn sonst noch wegen Deiner Berufswahl und Ausbildungssuche zu tun? Wer hilft Dir denn am meisten? (Skalierungsfrage) Warum braucht man BerEB da noch (welche Lücke wird geschlossen?)

4. Familie

Du hast ja jetzt sehr viel zur Schule erzählt. Mich interessiert auch dein Leben außerhalb der Schule. Du hattest ja auch von deiner Familie berichtet. Erzähl uns doch mal von zu Hause. Was dir gerade so einfällt.

- Was machen denn deine Eltern? Arbeiten die, sind die zu Hause?
- Wer gehört denn zu deiner Familie? Wer ist da wichtig für dich? (Was machen die Geschwister?)
- Wie sind bei euch zuhause die Aufgaben verteilt? Musst Du zu Hause ab und zu mithelfen? Erzähl doch mal?

- Ist die Schule bei Euch zu Hause Thema? Erzähl doch mal (Unterstützung Schulaufgaben?)
- Einfluss Eltern: Ausbildung/Zukunft/Gespräche darüber? Pläne der Eltern?
- Wer ist denn noch wichtig in deinem Alltag? (Mal doch einmal auf, wer alles in Deinem Leben wichtig ist. Mal/Schreibe Dich in die Mitte und dann außen rum alle wichtigen Menschen.)
- Wie ist denn die Stimmung bei euch zuhause? Worüber streitet Ihr denn am meisten und wie läuft das ab?
- Zu wem kannst Du gehen, wenn es bei Euch Streit gibt?

5. Freizeit/ Peers/Person

Schule und Familie sind ja nur ein Teil von deinem Leben. Erzähl doch mal, was du in deiner Freizeit so machst.

- Du hast vorher Deine Freunde erwähnt. Erzähl doch mal wer die sind und was die so machen.
- Was macht ihr denn so zusammen. Erzähl doch mal etwas mehr. Redet Ihr auch darüber, wie es in der Schule läuft?
- Und was machen/wollen Deine Freunde nach der Schule machen? Redet Ihr darüber?
- Was sagen die zu deinen Plänen? Sind die auch im BerEb? Wie denken die darüber?
- Hast Du Vorbilder? Wenn ja, erzähl doch mal ein bisschen darüber.
- An wem orientierst du dich im Leben? Erzähl doch mal von jemandem, der es im Leben so hinbekommen hat, wie du es dir auch vorstellst?

6. Abschluss

- Zum Abschluss würde uns/mich noch interessieren, wie Du Dir Dein Leben in 10 Jahren vorstellst.
- Gibt es noch etwas, das aus Deiner Sicht wichtig wäre und das wir noch nicht angesprochen haben?

4.3.2 Leitfaden Berufseinstiegsbegleitung

1. Jugendliche: Chancen, Probleme und Anforderungen im Übergang Schule-Beruf (Zielgruppe)

Wie schätzen Sie die Übergangschancen der SchülerInnen an ihrer Schule ein? Was sind die wichtigsten Anforderungen, die sich ihnen stellen? Welches sind die größten Probleme?

- Welche Faktoren sind aus Ihrer Sicht maßgeblich für deren Übergangsprobleme?
- Was brauchen die Jugendlichen an Unterstützung, um den Übergang in Ausbildung zu schaffen?
- Gibt es hier in XY ausreichend Unterstützungsangebote? Ausbildungschancen vor Ort? Anzahl der Übergänge in Ausbildung?
- Können Sie die Gruppe von Jugendlichen beschreiben, mit denen Sie arbeiten? Begriff Benachteiligung?
- Schulkarrieren? Belastungsfaktoren? Familiensituation?
- Was für Berufs- und Lebensvorstellungen haben die Jugendlichen? (Gender-Unterschiede?)
- Wie nehmen die Jugendlichen selbst ihre Chancen wahr?
- Welche Stärken haben die Jugendlichen?
- Über welche Ressourcen verfügen Sie?

2. Rollen/Funktionsverständnis BERE B

Beschreiben Sie doch einmal, welche Rolle Sie als Berufseinstiegsbegleiter/in ausfüllen?

- Nach welcher Leitlinie/ Konzeption arbeiten Sie? Veränderungen?
- Wissen Sie ob es Verständigungen über das Konzept zwischen der Schule, dem Träger und der Agentur gab?
- Erzählen Sie doch einmal, wie das war, als Sie als BERE B angefangen haben und wie es sich bis heute entwickelt hat.
- Worin unterscheidet sich BERE B von anderen Übergangshilfen hier an der Schule?
- Woran würden Sie den Erfolg des Programms messen?
- Ist Ausbildungsreife für Sie ein relevantes Konzept? (Definition? Wie feststellbar?)
- Wir haben vorher über den Unterstützungsbedarf der Jugendlichen gesprochen. Was davon können Sie bzw. das Programm BERE B leisten?
- Gibt es noch andere Ziele/Erwartungen an das Programm – von Ihnen oder von anderen?
- Sind auch unerwünschte, negative Wirkungen denkbar bzw. feststellbar?

3. Unterstützung und Ablauf BERE B

Erzählen Sie doch einmal wie Berufseinstiegsbegleitung bei Ihnen abläuft und was Sie ganz konkret mit den Schülern machen.

- Wie erfolgt die Auswahl der Schüler? Erreichen Sie die Jugendlichen, die am meisten Unterstützung brauchen?
- Gibt es eine Zuteilung nach Geschlecht?
- Welche Arbeitsprinzipien und –methoden sind Ihnen wichtig? (Gruppenangebote? Einzelangebote? Einzelgespräche? Ablauf?)
- Können Sie noch etwas mehr erzählen, wie Sie im Alltag feststellen, wer welche Hilfe braucht?
- Welche Regeln gibt es für die Teilnahme?
- Wie ist ihre Beziehung zu den Jugendlichen?
- Wissen Sie, welche Vorstellungen und Wünsche die Teilnehmenden mit Bereb verbinden?
- Wie reagieren die Jugendlichen auf das Programm und ihre Angebote? Wie ist die Motivation der Teilnehmer?
- Gibt es schon Effekte oder Veränderungen?
- Sind schon Schüler aus dem Programm ausgeschieden? Warum? Wie haben Sie reagiert?
- Reaktionen Anderer? Image?
- Haben die Schüler Wahl-/Mitbestimmungsmöglichkeiten bei der Umsetzung? Welche?
- Inwiefern sind Eltern in das Projekt eingebunden?

4. Kontext (Vergleich, wenn BerEb an 2 Schulen tätig ist)

Jetzt haben wir ziemlich viel über die Jugendlichen gesprochen. Erzählen Sie doch einmal, wie es Ihnen hier an der Schule als BEREB geht!

- Wie ist die Zusammenarbeit mit Lehrern, Schulleitung, Schulsozialarbeit in der Schule?
- Wer unterstützt? Austausch und Transparenz? Bekommen Sie Infos über SchülerInnen?
- Gibt es Konfliktlinien? Abstimmung? Doppelungen?
- Wie ist die Schule aus Ihrer Sicht in Sachen BO und Übergangsvorbereitung aufgestellt?
- (Wenn Ganztagschule) Wie beurteilen Sie das Ganztagskonzept der Schule? – Welche Rolle spielt es für BO und Vorbereitung des Übergangs in Ausbildung?
- Haben Sie den Eindruck, Ihre Arbeit wird innerhalb und außerhalb der Schule anerkannt?
- Wie geht es Ihnen als BerEb bei Ihrem Träger? Inwiefern erhalten Sie Unterstützung im Sinne von Fortbildungen / Supervision etc.? Sind sie eingebunden in ein Team?
- Welche Rolle spielt BEREB denn für Ihren Träger? Wissen Sie, warum er sich für BEREB beworben hat? – Gibt es ähnliche/komplementäre Aktivitäten?
- Wie ist das Verhältnis zwischen Träger und Schule?
- Wer außer Ihnen ist noch am BEREB beteiligt?
- Wer entscheidet über die konkrete Umsetzung des Programms bzw. ist daran beteiligt?

- Können Sie selbstbestimmt arbeiten? Welche Handlungsspielräume haben Sie?
- Welche anderen Kooperationspartner würden Sie als wichtig für Ihre Arbeit beschreiben?(Bewertung)
- Gibt es eine Koordination übergangsbezogener Akteure und Maßnahmen vor Ort? – (Wenn ja) Wie sind Sie darin einbezogen?
- Gibt es Doppelungen bzw. Konkurrenz? Fehlt jemand?
- Wie arbeiten Sie mit Betrieben zusammen? Akquise?
- Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit der BA? Unterstützung/Anforderung
- Wie einbezogen in konkrete Umsetzung?
- Konzept für Zeit nach Klasse 9? Werden Jugendliche auch betreut, wenn in BFS 2?
- Welche bestimmten Partner werden wichtiger, wenn die Jugendlichen mit der Schule fertig sind?

5. Fachliches Profil/Berufsbiographie BEREB

Was würden Sie sagen, zeichnet Sie persönlich in besonderer Weise für diese Arbeit aus?

- Welches sind Ihrer Meinung nach die zentralen Kompetenzen für diese Tätigkeit? Wo erworben?
- Wie war denn Ihr beruflicher Werdegang bis zu dieser Stelle? (Abschluss, Stationen)
- Wie kam es, dass Sie jetzt als Berufseinstiegsbegleiter/in arbeiten?
- Haben Sie immer mit benachteiligten Jugendlichen gearbeitet?
- Was ist ihnen in der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen besonders wichtig?
- Wo sehen Sie für sich Weiterentwicklungsbedarf bzw. –möglichkeiten?
- Wo kommen Sie in der Arbeit als BerEb an Ihre Grenzen?
- Was war bisher der schönste Erfolg für Sie in Ihrer Arbeit als Berufseinstiegsbegleiter? Größter Misserfolg?

6. Schluss

- Wenn Sie von heute zurück an den Projektstart denken: hat es sich so entwickelt wie es geplant war und wenn nicht, was stellt sich aus heutiger Sicht anders dar?
- Wie wird sich das Programm in den nächsten Jahren weiterentwickeln? Was wünschen Sie sich?
- Was sind Ihrer Meinung nach die ganz zentralen Erfolgsfaktoren?
- Gibt es noch etwas, das aus Ihrer Sicht wichtig wäre und das wir noch nicht angesprochen haben?

4.3.3 Leitfaden Schulleitung

1. Schulcharakteristika unter dem Blickwinkel „Berufsorientierung“

Welche Rolle spielt das Programm BEB an Ihrer Schule?

Wie ist es eingebunden in andere BO-Aktivitäten der Schule?

- Welche BO-Aktivitäten gibt es an Ihrer Schule?
- Erfahrungen mit diesen Programmen/Projekten/Maßnahmen?
- Welchen Stellenwert nimmt das Thema Berufsorientierung insgesamt in Ihrem Schulkonzept und/oder im Rahmen der Profilbildung an Ihrer Schule ein? Leitbild Schule?
- Rolle BEB darin?
- Wie schätzen Sie die Möglichkeiten einer Berufsausbildung für die Schülerinnen und Schüler an Ihrer Schule ein?
- Vermittlungsquote in Berufsausbildung im letzten Schuljahr ?
- Wie stehen Sie denn zur Diskussion um die Hauptschule in Bezug auf die Übergangschancen der Jugendlichen?
- Welche Rolle spielt dabei die Werkrealschule und welche die Ganztagschule?

2. Ziele und Programmstrategien sowie inhaltliche Ausgestaltung der BEB

Welche inhaltlichen Schwerpunkte werden mit der BEB an Ihrer Schule gesetzt?

- Wie werden sie von den Schülern angenommen?
- Welche konzeptionellen Ziele/ Vorstellungen werden mit der BEB an Ihrer Schule verfolgt?
- Gibt es „schulinterne“ Ziele, die über die Vorgaben der BA hinausgehen?
- Wie bewerten Sie die Ziele des Programms BEB und wie beurteilen Sie aus heutiger Sicht die Chancen, dass sich diese Ziele erreichen lassen?
- Welche Bedingungen müssen gegeben sein, damit die genannten Ziele erreicht werden können?
- Wie beschreiben Sie die Gruppe der Jugendlichen, die ausgewählt worden sind?
- Welche Personen und Gremien waren in den Auswahlprozess einbezogen (Klassenlehrer, Vertrauenslehrer, Schulsozialarbeiter, Fachlehrer für Arbeitslehre, Schulleitung, Schulkonferenz, Elternbeirat)?
- Wie begann das Programm BEB an Ihrer Schule? Welche Informationen haben Sie über das Programm erhalten?
- Wie wird BEB an Ihrer Schule – von der Lehrerschaft und den Schülern insgesamt – wahrgenommen? Wird das Programm auch angenommen?
- Wie läuft die BEB an Ihrer Schule ab? Mit welchen Methoden und Instrumenten bzw. in welchen Formen wird die BEB an Ihrer Schule umgesetzt?
- Gibt es aus Ihrer Sicht Konkurrenzen zwischen der BEB und anderen Programmen der BO?
- Kann die BEB aus Ihrer Sicht zu einer Lösung der Probleme beitragen? Welche Probleme kann sie lösen helfen und welche ggf. nicht?

3. Akteurskommunikation

Welche Akteure – innerhalb und außerhalb – Ihrer Schule sind in die Umsetzung des Programms BEB einbezogen?

- Wer sind die zentralen Kooperationspartner für die Umsetzung der BEB?
- wie laufen die Abstimmungsprozesse zwischen ihnen ab?
- Mit welchen Partnern wirken die BerEb an Ihrer Schule (andere Programme, Fach Arbeitslehre etc.) zusammen?
- Werden die BerEb bzw. die Träger der BEB in die konzeptionelle Ausgestaltung des Bereichs BO an Ihrer Schule einbezogen?
- Welche Rolle spielt BEB in der Gremienarbeit an Ihrer Schule (z. B. Arbeit der Schulkonferenz o. ä.)?
- Gibt es an Ihrer Schule auch „Schulsozialarbeit“ und wenn ja, von wem wird sie angeboten und welche Aufgaben hat sie?
- Überschneidung? Ergänzung?
- Wie schätzen sie die Gesamtkooperation ein aus Schule, der Agentur für Arbeit, den Trägern der BEB und den anderen Akteuren im Bereich der BO?
- Können Sie uns Beispiele nennen, welche Ergebnisse/Effekte sich aus der Kooperation zwischen den verschiedenen Akteuren ergeben haben?

4. Qualitätssicherung und Programmbewertung

Gibt es an Ihrer Schule Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Bereich beruflicher Orientierung und speziell bei der BEB und wenn ja, welche?

- Woran würden Sie eine erfolgreiche Berufsorientierung messen? (Konzept der Ausbildungsreife)
- Welche Erfahrungen konnten Sie bisher mit derartigen Programmen, Projekten und Maßnahmen an Ihrer Schule sammeln?
- Wie schätzen Sie die Transparenz der BO-Aktivitäten insgesamt und vor allem der BEB an Ihrer Schule ein?

5. Abschluss

Welches sind für Sie die zentralen Herausforderungen, wenn Sie an die nächsten Jahre denken?

Was befürchten Sie? Was wünschen Sie sich?

- Gibt es noch etwas, dass aus ihrer Sicht wichtig wäre und wir noch nicht angesprochen haben?

4.3.4 Leitfaden Berufsberatung

1. Ziele und Strategien, Problemhintergrund Übergang Schule-Beruf

Was sind aus Ihrer Sicht die derzeit größten Probleme in Bezug auf den Übergang von Hauptschülern in den Beruf?

- Wie schätzen Sie die Chancen von Hauptschülern ein, nach Beendigung der Schule einen Ausbildungsplatz zu bekommen?
- Wodurch unterscheidet sich BerEb von anderen Angeboten der AA im Bereich Berufsorientierung? Was ist das Besondere von BerEb?
- Wie beurteilen Sie die Ziele des Programms? Sind die Ziele Ihrer Meinung nach realistisch?

2. Aufgaben und Zuständigkeiten der Berufsberater im Rahmen von BerEb

Sie sind als Berufsberater mit Fragen der Eingliederung von Jugendlichen betraut. Erzählen Sie doch bitte, was konkret Ihre Aufgaben im neuen Programm BerEb sind!

- Wie viele TN-Schulen betreuen Sie in ihrem Zuständigkeitsbereich?
 - Wer ist hier bei der AA außer Ihnen noch mit BerEb betraut? Austausch?

3. Inhaltliche Ausgestaltung / Umsetzung (inkl. Auswahlprozess)

Wie wurden die Schüler ausgewählt? Wie lief das ab? Können Sie mir das vielleicht an einem Beispiel erklären?

- Wer war außer Ihnen noch an der Auswahl beteiligt?
- Von wem wurden die Schüler in der Regel vorgeschlagen, von Ihnen oder von der Schule?
- Anhand welcher Kriterien haben Sie sich für die ausgewählten Schüler entschieden?
 - Gab es unterschiedliche Meinungen bei der Auswahl der Schüler?
- Hatten Sie Schwierigkeiten, genügend Teilnehmer zu gewinnen?
 - Wie lief eigentlich die Rekrutierung der 2. Schülerkohorte (Start: 09/2009) in der Praxis ab? Gab es hier Unterschiede zur Praxis bei der 1. Schülerkohorte (Start: 02/2009)?
- Wie erfolgte die Auswahl der Träger hier vor Ort? Hatten Sie auf diese Auswahl Einfluss?

4. Kooperationsbeziehungen

Wie läuft die Zusammenarbeit mit den Berufseinstiegsbegleitern konkret ab? Können Sie mir das vielleicht an einem Beispiel erklären, z.B. mit dem Berufseinstiegsbegleiter an der Schule XY?

- Läuft die Zusammenarbeit überall so ab, wie Sie das eben geschildert haben? Oder gibt es in dieser Hinsicht Unterschiede?
- Mit wie vielen Berufseinstiegsbegleitern arbeiten Sie eigentlich zusammen?
- Wie häufig finden Treffen zwischen den Berufseinstiegsbegleitern und Ihnen statt?

- Erhalten Sie Informationen über die Aktivitäten /Entwicklung / Fortschritte / Erfolgsperspektiven zu den teilnehmenden SchülerInnen?
- Wissen Sie, was die Berufseinstiegsbegleiter mit den einzelnen Schülern im Rahmen des Programms konkret gemacht wird?
- Mit welchen Akteuren arbeiten Sie im Rahmen des Programms noch zusammen (z.B. Schulsozialarbeiter)?
- Wissen Sie, mit wem die Berufseinstiegsbegleiter – außer Ihnen selbst – sonst noch zusammenarbeiten? (Transparenz bzgl. der Arbeit der Berufseinstiegsbegleiter)
 - Wer hilft, Kontakte zu Betrieben herzustellen? Unterstützen Sie bzw. die AA die Berufseinstiegsbegleiter dabei?

5. Steuerung, Qualitätssicherung und Programmbewertung

Nimmt die AA Einfluss auf die Umsetzung von BerEB, etwa im Hinblick auf die Art des Vorgehens oder der eingesetzten Methoden und Instrumente, zu nehmen (Steuerung)?

- Was passiert eigentlich mit den zahlreichen Daten, die die Träger im Rahmen der Berichtspflichten an die BA liefern müssen? Nutzen Sie diese Daten für Ihre Arbeit als Berufsberater?
 - Erfolgt eine Erfolgskontrolle durch die AA? Wenn ja, wie? (Programmevaluation durch die AA?)
- Woran würden Sie persönlich messen, ob das Programm erfolgreich ist? An welchen Kriterien würden Sie das konkret messen? (harte und weiche Kriterien, Vorgaben, Kennziffern, z.B. bestimmte Zahl von Schülern mit Lehrstelle?)
 - Doppelförderung ist oftmals ein Problem. Wie ist das bei BerEb? Was ist, wenn die mit BerEb geförderten Schüler nach Beendigung der Schule keinen Ausbildungsplatz bekommen? Können diese Jugendlichen dann – parallel zu BerEb – auch mit anderen Fördermaßnahmen der BA unterstützt werden?
 - Wie schätzen Sie eigentlich das bestehende dreigliedrige Schulsystem – mit Hauptschule, Realschule und Gymnasium – ein?

6. Ausblick

Welches sind Ihrer Meinung nach die entscheidenden Faktoren, damit sich das Programm erfolgreich weiterentwickelt?

Gibt es noch etwas, das aus Ihrer Sicht wichtig wäre und das wir noch nicht angesprochen haben?

5 Quellen

- Arbeitsagentur 2010: Arbeitslosenquote im April 2010. Länder und Kreise. URL: <http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/A01-Allgemein-Info/A011-Presse/Publikation/pdf/Landkarten-Eckwerte-2010-04.pdf>. [18.08.2010]
- BiBB (Hrsg.) (2010): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010. Bonn 2010. URL: http://datenreport.bibb.de/media2010/datenreport_bbb_2010.pdf [04.05.2010]
- Bildungsklick 2010: Gemeinsame Presseerklärung der Schulleitungsvereinigung der Gesamtschulen in NRW, des Landeselternrates der Gesamtschulen NW und der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule Nordrhein-Westfalen e.V. URL: <http://bildungsklick.de/pm/72246/laengeres-gemeinsames-lernen-im-trend/> [18.08.2010]
- BMFB (Hrsg.) (2010): Berufsbildungsbericht 2010. Bonn, Berlin. URL: http://www.bmbf.de/pub/bbb_2010.pdf [04.05.2010]
- Information und Technik NRW (2010): Übergänger/-innen vom 4. Jahrgang der Grundschule in eine weiterführende Schule. URL: http://www.it.nrw.de/presse/pressemitteilungen/2010/pdf/29_10.pdf [18.08.2010]
- Kultusministerium Baden-Württemberg (2010). URL: <http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1188425/index.html?ROOT=1146607> [20.08.2010]
- Kultusportal Baden-Württemberg (2010). URL: <http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1189336/index.html?ROOT=1146607> [12.08.2010]
- Kölner Statistische Nachrichten (2010): Statistisches Jahrbuch 2008/09, 87. Jg.
- Landesportal Baden-Württemberg (2010). URL: http://www.baden-wuerttemberg.de/de/Wirtschaft_und_Dienstleistung/85841.html [12.08.2010]
- Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW (2010). URL: <http://www.le-rs-nw.de/cms/dokumente/msw-schg-brosch.pdf> [13.07.2010]
- Sächsische Staatskanzlei (2009): Sachsen – Die Fakten. URL: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/showDetails.do?id=1564445> [02.06.2010]
- Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (2010): Arbeitsmarkt in Sachsen. URL: http://www.smwa.sachsen.de/set/431/bericht_0710.pdf [18.08.2010]
- Schulministerium NRW (2002): Auswertung des KMK-Analysebandes „Schule in Deutschland – Zahlen, Fakten, Analysen Nr. 161“ unter besonderer Berücksichtigung von NRW. URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Statistik/Aktuell/KMKAnalyse.pdf> [18.08.2010]
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2009): Baden-Württemberg – ein Portrait in Zahlen. URL: http://www.baden-wuerttemberg.de/fm7/1899/100430_BaWue_Ein_Portraet_in_Zahlen.pdf [20.08.2010]
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2010). URL: <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/BildungKultur/Landesdaten/LRt0301.asp?chrt=1> [20.08.2010]
- Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen: <http://www.statistik.sachsen.de/> [20.08.2010]
- Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2010: Strukturdaten Baden-Württemberg. URL: <http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-BW/RD-BW/Zahlen-Daten-Fakten/statistik-suedwest/Generische-Publikation/statistik-suedwest-Strukturdaten.pdf> [12.08.2010]
- Statistisches Bundesamt Deutschland (2010). URL: https://www-gene-sis.destatis.de/genesis/online.jsessionid=B9B209A53DD531470787979AC463BDDC.tomcat_GO_2_1 [12.08.2010]

Thüringer Landesamt für Statistik 2010. URL:
<http://www.tls.thueringen.de/seite.asp?aktiv=dat01&startbei=datenbank/default2.asp>
[18.08.2010]

Senatsverwaltung für Bildung und Wissenschaft des Landes Berlin – download von
(<http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungspolitik/index.html>)

Autorengruppe Regionale Bildungsberichterstattung Berlin-Brandenburg im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin und des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg (Hrsg.): Bildung in Berlin und Brandenburg 2008. Berlin 2009, S. 118.

Internetquellen:

<http://www.arbeit.nrw.de/index.php> [18.08.2010]

<http://www.freistaat.sachsen.de/index.html> [18.08.2010]

http://forschung.berufswahlkompetenz.de/iap_schulversuch.html [06.08.2010]

<http://www.it.nrw.de/> [18.08.2010]

<http://www.jobstarter.de> [18.08.2010]

<http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/dev/t3/stubo> [18.08.2010]

http://www.smwa.sachsen.de/de/Foerderung/Beschaeftigung_und_berufliche_Bildung/Berufsorientierung/18055.html [18.08.2010]

<http://www.thueringen.de/de/tmbwk/bildung/schulwesen/schulsystem/content.html> [18.08.2010]

<http://www.thueringen.de/de/produktiv/politik/> [14.04.2010]

<http://pdf.zeit.de/2010/04/C-Klassenreise.pdf> [27.01.2010]